

Kompetenz

**11.2** Die Schülerinnen und Schüler können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.

## **Theologisieren mit Kindern – Theologisieren für Kinder**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Die Schülerinnen und Schüler erleben Glaubensfragen oder das Thema „Gott“ als sehr unterschiedlich: Je nach familiärer Tradition ist „Gott“ unterschiedlich präsent oder durch unterschiedliche Vorstellungen geprägt (vgl. NMG 12.5 Verschiedene Bilder für Gott und Gibt es Gott? Theodizee). Diese Differenzen diskutieren Schülerinnen und Schüler spontan. Mit einem geleiteten Theologisieren können ihre Gottesbeziehung und ihre Haltung zu Glaubensfragen weiterentwickelt werden.

### **Inhalte**

- Theologisieren mit und für Kinder kann in allen Themen- und Kompetenzbereichen zum Zuge kommen.
- Die Schülerinnen und Schüler können über Gott reden und dabei Aspekte der unterschiedlichen biographischen Prägung in religiösen Dingen wahrnehmen und einbeziehen.

### **Handlungsvorschläge**

- theologische Aussagen als solche erkennen und ein Gespür für die mögliche Tiefgründigkeit des Themas entwickeln
- respektvoll nachfragen: das eigene Interesse nach Klärung zum Ausdruck bringen, die eigene Position vertreten und zugleich die Grenzen des Gegenübers respektieren
- Fragen und Nachdenken – nicht nur Kreisgespräch: Bilderbuch, Kurzfilm, Geschichte, Dilemmata, Sprichwörter / Redewendungen / Zitate, Gegenstände, Bilder, Zeichnungen, Legematerial, Szenisches interpretieren (Rollenbefragung, Texttheater, Rollenspiel), Schreibgespräch

### **Querverweise**

- NMG 12.2 : Von Wundern erzählen: Jesus „sehen“ und „hören“ (2. Klasse)
- NMG 12.2 : Gleichnisse als Bilder vom „Reich Gottes“ erschliessen (4. Klasse)
- NMG 11.4 : Gerechte und ungerechte Momente unterscheiden (2. Klasse)
- NMG 11.3 : Wertevielfalt wahrnehmen: Meine Werte – deine Werte – unsere Werte (3. Klasse)
- NMG 11.1 : Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren: Angst und Mut (2. Klasse)

### **Lehrmittelhinweise**

- Kinder und die großen Fragen

## **Kooperation Schule**

- D.3.C.1: Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen
- D.3.D.1: Die Schülerinnen und Schüler können ihr Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten reflektieren.
- D.1.C.1: Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächen folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.

Kompetenz

**11.3** Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

## **Wertevielfalt wahrnehmen: Meine Werte – deine Werte – unsere Werte**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Wir sind verschieden – Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, dass sie verschiedene sind, dass es Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt. Perspektivenwechsel: Was ist dir wichtig, was ist mir wichtig? Gibt es gemeinsame (christliche) Werte?

### **Inhalte**

- Werte: Was sind Werte? Was ist uns in der Schule, in der Familie, im Freundeskreis wichtig? Und mir selbst – was ist mir wertvoll und wichtig?
- materielle und immaterielle Werte: Was davon kann man kaufen? Was ist mir wertvoll und ich kann es nicht kaufen?
- Orientierung: Auf was höre ich? Auf was hören wir? Auf wen hat Jesus gehört?

### **Handlungsvorschläge**

- Perspektivenwechsel üben, z.B. durch Rollenspiele
- diskutieren, vergleichen und philosophieren: Was mir ganz wichtig ist im Leben? Was brauche ich zum Leben?
- eine Geschichte erfinden: Wie wäre das Leben, wenn das, was mir ganz wichtig ist, fehlen würde?

### **Querverweise**

- NMG 11.4 : Gerechte und ungerechte Momente unterscheiden (2. Klasse)
- NMG 12.5 : Das Gebet aller Christen kennen lernen: Vater unser – Unser Vater (2. Klasse)

### **Lehrmittelhinweise**

- Kunterbunt, Kapitel ‚Ich war – ich bin – ich werde‘

### **Kooperation Schule**

- FS.6.A.1b: Schülerinnen und Schüler kennen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den eigenen und anderen Kulturen, insbesondere im fremdsprachigen Raum (z.B. häufig beobachtete nonverbale Kommunikation oder Grussformeln, Rituale im Schulalltag, Kinderliteratur).

Kompetenz

**12.1** Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen.

## **Aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft: Taufe verstehen**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

An die eigene Taufe erinnern sich die meisten Schülerinnen und Schüler nur aufgrund von Fotos und Erinnerungsstücken. Diese gehören zur Kindheit, welche die Schülerinnen und Schüler hinter sich lassen und sich nun schon gross fühlen. Als „Grosse“ können sie nun auch die Taufe selber verstehen und für sich nachvollziehen.

### **Inhalte**

- Angenommen sein von Gott von Anfang an
- Aufnahme in die Kirchengemeinschaft
- Erinnerungsstücke zur eigenen Taufe
- Symbolik des Wassers
- Taufstein/Taufbecken in der Kirche
- Spendung der Taufe in verschiedenen Konfessionen – gemeinsamer Glaube, unterschiedliche Formen (Untertauchen, Übergiessen, mit Wasser benetzen, Taufkerze, weisses Kleid, Kinderbibel)
- Taufe Jesu
- Tauferneuerungsfeier / Tauferinnerung

### **Handlungsvorschläge**

- sich anhand von mitgebrachten Gegenständen und Bildern erinnern und sich die eigene Taufe vorstellen
- Elemente, die zur Taufe gehören, erklären

### **Querverweise**

- NMG 12.3 : Gottesdienst feiern: Abendmahl und Eucharistie (3. Klasse)
- NMG 12.4 : Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres vertieft verstehen und erläutern (3. Klasse)
- NMG 12.5 : Erste Einblicke ins Christentum: Das Glaubensbekenntnis erkunden (3. Klasse)
- NMG 11.4 : Nächstenliebe als christliches Handlungskriterium einschätzen (4. Klasse)

### **Lehrmittelhinweise**

- 3. Klass-Uni, S. 6-21
- KM Fragezeichen, S. 179f.

## **Kooperation Schule**

- BG.1.A.2.2c: Die Schülerinnen und Schüler können Lebewesen, Situationen, Gegenstände über eine längere Zeit beobachten, Bilder betrachten und sich über ihre Empfindungen und Erkenntnisse austauschen.
- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.

Kompetenz

**12.2** Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern.

## **Die Bibel als Heilige Schrift der Christen kennen lernen**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Biblische Geschichten begegnen Schülerinnen und Schülern in Gottesdiensten und an anderen kirchlich geprägten Anlässen. Sie kennen auch einige aus dem Unterstufenunterricht. Sie bekommen mit, dass die Geschichten etwas Besonderes sind und einen „tieferen Sinn“ haben, und möchten (sich) dies erklären können.

### **Inhalte**

- Bibel als Heilige Schrift der Christen: Gott offenbart sich Menschen – Menschen erfahren Gott, erzählen davon und schreiben später auf ... z.B. Jakob, „Mitlaufender Anfang“
- Jesus Christus – das menschengewordene Wort Gottes, Schriftlesung im Gottesdienst
- Leben und Umwelt Jesu (NMG 12.2 Zyklus 1 – wieder aufnehmen, festigen, vertiefen)

### **Handlungsvorschläge**

- biblische Geschichten hören, lesen und nacherzählen, zentrale Aussagen herausfinden und auf das eigene Leben beziehen
- erklären, warum einerseits biblische Texte, andererseits Jesus Christus als „Wort Gottes“ bezeichnet werden
- einen Schrifttext respektvoll vortragen – wie im Gottesdienst

### **Querverweise**

- NMG 12.4 : Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres vertieft verstehen und erläutern (3. Klasse)
- NMG 12.5 : Erste Einblicke ins Christentum: Das Glaubensbekenntnis erkunden (3. Klasse)
- NMG 12.1 : Kirche als Gemeinschaft erkunden und dokumentieren (4. Klasse)

### **Lehrmittelhinweise**

- Club 4, S. 2-32
- Halbfas 3, S. 86-89

### **Kooperation Schule**

- D.3.B.1.d: Die Schülerinnen und Schüler können eine Geschichte verständlich nacherzählen.
- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.

## **Gottesdienst feiern: Abendmahl und Eucharistie**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Die Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, dass der Sonntagsgottesdienst die wichtigste Feier der christlichen Gemeinschaft ist. In der reformierten Kirche ist es meistens ein Predigtgottesdienst, manchmal ein Abendmahlsgottesdienst. In der katholischen Kirche ist es oft eine Eucharistiefeier, manchmal ein Wortgottesdienst. Die katholischen Schülerinnen und Schüler bereiten sich auf die Erstkommunion vor, um erstmals das Brot der Eucharistiefeier zu empfangen, die evangelischen Schülerinnen und Schüler werden ins Abendmahl eingeführt.

### **Inhalte**

- Gottesdienst – gemeinsam in der Kirche singen und beten
- auf Gottes Wort hören: Texte aus der Bibel werden in der Predigt erinnert und erklärt
- Jesus mitten unter uns in der Gemeinschaft, im Wort aus der Schrift, im Zeichen von Brot und Wein
- Das letzte Abendmahl Jesu: Tut dies zu meinem Gedächtnis – das Sakrament des Abendmahls der reformierten Kirche
- Brot und Wein als Sakrament der Eucharistie in der katholischen Kirche

### **Handlungsvorschläge**

- Bilder eines Gottesdienstes erschliessen, ordnen und damit Elemente eines Gottesdienstes erklären
- anhand der Gegenstände und Texte erklären, was die einzelnen Teile der Abendmahls- bzw. Eucharistiefeier bedeuten und wie sie im Ablauf geordnet werden
- einzelne Elemente für einen Sonntagsgottesdienst gestalten

### **Querverweise**

- NMG 12.5 : Erste Orientierung: Verschiedene Bilder für Gott betrachten (1. Klasse)
- NMG 12.4 : Überblick über Feste und Feiern erlangen: Klassen-Kalender erstellen (3. Klasse)
- NMG 12.2 : Die Bibel als Heilige Schrift der Christen kennen lernen (3. Klasse)
- NMG 12.1 : Aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft: Taufe verstehen (3. Klasse)
- NMG 12.5 : Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen: Verschiedene christliche Kirchen und die Ökumene (4. Klasse)

## **Lehrmittelhinweise**

- Halbfas 3, S. 46-51
- Halbfas 4, S. 48-58
- 3. Klass-Unti, S. 60f.

## **Kooperation Schule**

- MU 2.C.1: Schülerinnen und Schüler können in Werkbegegnungen Eindrücke beschreiben und typische Aufführungsorte vermuten und zuordnen (z.B. Kirche, Konzert, Tanzmusik).
- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.
- FS2E.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).
- FS1F.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).



## **Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres vertieft verstehen und erläutern**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Die wichtigsten christlichen Feste kennen die Schülerinnen und Schüler aus dem Zyklus 1 und aus ERG. Die Festtagszeiten wiederholen sich jedes Jahr. Das bietet die Chance, die Glaubensinhalte jährlich zu vertiefen oder einen anderen Zugang zu ihnen zu eröffnen.

Das bereits vorhandene Wissen der Schülerinnen und Schüler muss deshalb jeweils zu Beginn wieder aufgerufen und aktualisiert werden, neue Erfahrungen und Fragen werden gesammelt. Pro Schuljahr werden drei Vertiefungen empfohlen: eine zum Weihnachtsfestkreis, eine zum Osterfestkreis und eine zu einem anderen christlichen Fest.

### **Inhalte**

- Vertiefung der Geburtsgeschichte nach Lukas: Herberge/Karawanserei; Stall/Einraum-Haus der Armen; Kind in Windeln und Krippe; Hirten Randgruppe – im Gegensatz zum mächtigen Kaiser Augustus (römische Besatzungsmacht); Gott als Kind, bei den Armen und Randständigen im Gegensatz zu den Mächtigen (Hoheitstitel)
- Vertiefung Ostern: Unterwegs nach Emmaus, mit den Jüngern die Leidensgeschichte rekonstruieren, mit den Jüngern und Jüngerinnen Jesus als Auferstandenen erfahren, erahnen, als gegenwärtig glauben
- Pfingsten: Wind, Taube, Feuerzungen, in fremden Sprachen die Botschaft Jesu in die Welt hinaustragen– Beginn von Kirche, vom Geist Jesu begeistert sein, Handeln / leben im Geiste Jesu

### **Handlungsvorschläge**

- Kirchenjahr im Kalender darstellen
- biblische Geschichten lesen, sachkundlich erschliessen und deuten, die biblischen Geschichten als narrative Glaubensbotschaft verstehen
- theologisieren: Was bedeutet es, dass Gott als Kind Mensch wird?

### **Querverweise**

- NMG 12.3 : Gottesdienst feiern: Abendmahl und Eucharistie (3. Klasse)
- NMG 12.1 : Aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft: Taufe verstehen (3. Klasse)

### **Lehrmittelhinweise**

- Feste und Feiern
- 3. Klass-Uni, S. 45-64 (Ostern); S. 76-96 (Pfingsten)

- Halbfas 2, S. 29; 34-43 (Mit der Kirche feiern)
- Blickpunkt 1, S. 82-103

### **Kooperation Schule**

- FS2E.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).
- FS1F.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).
- Feste und Feiern im Schulkalender / Lokale Feste:
- Absprache mit ERG und RU Zyklus 1: Wie und welche Inhalte zu den Festen wurden bereits thematisiert?
- Feste und Feiern im Schulkalender
- Lokale Feste
- NMG 9.1: Die Schülerinnen und Schüler können Zeitbegriffe aufbauen und korrekt verwenden, Zeit als Konzept verstehen und nutzen sowie den Zeitstrahl anwenden.

Kompetenz

**12.5** Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

## **Erste Einblicke ins Christentum: Das Glaubensbekenntnis erkunden**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Die Schülerinnen und Schüler stossen im Religionsunterricht, in der Familie und im Freundeskreis immer wieder auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen. Das apostolische Glaubensbekenntnis ist katholischen und reformierten Christinnen und Christen gemeinsam. Es nimmt bereits behandelte Themen des Religionsunterrichts auf, lässt Zusammenhänge erkennen und regt zur Beschäftigung mit neuen Themen an.

### **Inhalte**

- das apostolische Glaubensbekenntnis als eine Basis für alle Christinnen und Christen
- begriffliche, geschichtliche und liturgische Einordnung
- das (ergänzungsbedürftige) Glaubensbekenntnis als eine Art „Advance Organizer“ des RU

### **Handlungsvorschläge**

- den Text erschliessen, die wichtigsten Stichworte herausarbeiten; im Sinne einer Präkonzepterhebung alles zu den Stichworten hinzuschreiben, was die Schülerinnen und Schüler wissen, gelernt haben
- die Begriffe ergänzen mit den Themen und Kompetenzen des RU der kommenden vier Jahre, als Instrument gestalten, das den weiteren Unterricht begleiten kann

### **Querverweise**

- NMG 12.2 : Die Bibel als Heilige Schrift der Christen kennen lernen (3. Klasse)

### **Lehrmittelhinweise**

- Halbfas 4, S. 59

### **Kooperation Schule**

- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.